

Raul Must tourt quer durch Asien

Badminton: Gifhorn auf dem Weg nach Taipeh

Von Jens Neumann

GIFHORN. Er ist dort unterwegs, wo die stärksten Badminton-Spieler der Welt zuhause sind: Raul Must, Spitzenspieler des Bundesligisten NBV-Team Gifhorn, tourt derzeit durch Asien. Der Este nimmt dort an mehreren hochkarätigen Turnieren teil.

Damit hat sich der Gifhorner für den schwereren Weg entschieden: Statt die leichteren Turniere in den USA und in Kanada zu spielen, hat er sich auf den Weg nach Fernost gemacht – dorthin, wo selbst ungesetzte Akteure ein ganz großes Kaliber haben können.

Bei den Macao Open 2010 überstand der Este die erste Runde locker – und das im Eiltempo. Lediglich 21 Minuten benötigte Raul Must, um den Lokalmatadoren Tang Fai Ip auszuschalten. 21:4, 21:18 lautete das unerwartet klare Endergebnis.

In der zweiten Runde traf der Gifhorner dann auf den Indonesier Dionysius Hayom Rumbaka, der an Position 10 der Setzliste geführt wird – und das offenbar zu Recht. Denn: Der Este hatte letztlich keine Chance gegen den Indonesier und musste sich nach 27 Minuten mit 11:21, 16:21 geschlagen geben. Übrigens: Wie stark die Macao Open besetzt sind, macht die Tatsache deutlich, dass die Nummer 1 der Setzliste zugleich die amtierende Nummer 1 der Weltrangliste ist: der Malaie Chong Wei Lee.

In der nächsten Woche startet Raul Must bei den Chinese Taipei Open – und die Ausgangslage ist die gleiche wie nun in Macao. In der ersten Runde muss der Gifhorner gegen den starken Lokalmatadoren Lin Yu Hsien antreten – alles andere als ein Freilos. Und sollte der Este diese hohe Hürde dennoch überspringen können, warten gleich die nächsten Hochkaräter aus Asien. So ist das eben, wenn man durch Fernost tourt.



Er misst sich zurzeit mit den besten Spielern der Welt – und das in deren Heimat: Gifhorns Spitzenspieler Raul Must schlägt in den nächsten Wochen bei mehreren Turnieren in Asien auf. Fotos (3): regios24/Sebastian Priebe

Kästorf weiter – MTV-Reserve auf Kurs

Fußball: Turnier um den Heino-Altman-Pokal beim MTV Gamsen



Er traf doppelt gestern Abend in Gamsen: Gifhorns Christian Priebe.

GAMSEN. Die Favoriten, sie scheinen ihren Rollen beim Heino-Altman-Gedächtnisturnier des MTV Gamsen gerecht zu werden: Nachdem Fußball-Bezirksligist MTV Isenbüttel als erstes Team die Endrunde erreicht hatte, zog auch der SSV Kästorf nach.

Der Fußball-Landesligist war in der Gruppe B das Maß der Dinge: Nach einem lockeren 3:0-Erfolg gegen die Kreisliga-Kicker der SV Leiferde setzten sich die Mannen von Trainer Heinz-Günter Scheil auch im entscheidenden Spiel gegen den TuS Neudorf-Platendorf durch. 4:2 hieß es am Ende für die Platendorfer, deren 1:0-Erfolg in der letzten Partie gegen Leiferde somit praktisch ein Muster ohne Wert war.

Gestern Abend wurde dann der dritte Endrunden-Teilnehmer gesucht – er stand bei Redaktionsschluss allerdings noch nicht fest. Das lag daran, dass die Begegnung zwischen dem MTV Gamsen und der Reserve des MTV Gifhorn aufgrund einer Verletzung von Nenn unterbrochen werden musste, bis der Rettungswagen eintraf. Im ersten Spiel hatten die Gifhorner mit 3:0 gegen die SV Meinersen gewonnen. Die Partie gegen Gamsen endete 1:1 – Gifhorn lag auf Kurs. jne

Lenz im Lospech: Frühes Aus in Dortmund

Gifhorner verliert gleich Auftaktmatches

GIFHORN. Nicht gut hatte es die Auslosung beim „apano“-Cup, einem mit 15000 Dollar dotierten Tennis-Turnier im Rahmen des ITF Men's Circuit von Tennis Europe in Dortmund, für Marko Lenz gemeint.

Der Gifhorner, der mit einer Wildcard direkt für das Hauptfeld nominiert war, musste in der ersten Runde im Einzel gegen den an Zwei gesetzten Neuseeländer Daniel King-Turner ran.

Lenz verlor in zwei Durchgängen mit 2:6, 3:6. Auch im Auftaktmatch der Doppelkonkurrenz wartete für Lenz und seinem Partner vom HTV, George von Massow, eine ganz schwere Aufgabe. Lenz/von Massow verloren gegen das an Drei gesetzte Duo Carlos Poch-Gradin/Jann-Lennard Struff (Spanien/Deutschland) mit 2:6, 1:6. wk

LOKALSPORT GF

Die Lokalsportredaktion Gifhorn erreichen Sie unter Telefon 05371/740762 E-Mail: lokalsport.gf@bzbv.de

Frank Schwarz scheidet zweimal im Halbfinale

Tennis: Schwülperaner ohne Fortune

GIFHORN/WOLFSBURG. Bei der 12. Auflage der Bergbräu-Trophy im Rahmen des Head-Senior-Circuits in Uslar erreichte Frank Schwarz (TC Schwülper) zweimal das Halbfinale. Im Einzel der Herren 45 verlor Schwarz gegen Axel Heitmann in zwei Sätzen. An der Seite von Nadine Ernsting (Braunschweig) verlor der TC-Senior in der Mixed-Konkurrenz sein Vorschussrunden-Match ebenfalls in zwei Sätzen.

Schwarz' Klubkollege Heiko Becker musste sich bei den Herren 70 im Halbfinale dem späteren Turniersieger Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold Berlin) mit 5:7, 4:6 geschlagen geben. Im Spiel um den dritten Platz war dann Schwarz in zwei Durchgängen (6:2, 6:2) gegen Walter Höfer (TV Springe) siegreich.

Bei 19. Jeverland Jüngstencup des TK Friesland musste sich Lena Greiner (U10, TC Grün-Gold Wolfsburg) im Viertelfinale der späteren Turnierzweiten Julia Niehaus (TV Vechta) geschlagen geben. Auch für Emma Geroni (U9, TV Jahn Wolfsburg) kam das Aus in der Runde der letzten Acht. wk

NACHRICHTEN

Gastgeber Tappenbeck weiter

Der SV Tappenbeck hat sich bei seinem eigenen Sportwochen-Turnier für das Endspiel qualifiziert, das am Freitagabend von 18.30 Uhr an ausgetragen wird. Ihr erstes Spiel gegen den SV Osloß II gewannen die gastgebenden Kreisklassen-Kicker mit 3:0. Im Anschluss feierten sie einen 2:1-Erfolg gegen den SV Barwedel. Das 1:1-Remis zwischen Osloß und Barwedel hatte somit nur noch statistischen Wert.

SV Gifhorn unterliegt VfR

Neues Spiel – gleiches Ergebnis: Wie schon in der abgelaufenen Punktspielsaison unterlag die SV Gifhorn auch in der Vorbereitung dem Fußball-Bezirksligisten VfR Eintracht Nord Wolfsburg mit 0:1 – und zwar bei der Sportwoche des VfB Gravenhorst. Und auch die zweite Mannschaft der SV Gifhorn kassierte an gleicher Stelle eine Niederlage: Sie unterlag dem SV Wedes-Wedel mit 2:3. Heute Abend stehen in Gravenhorst erneut zwei Spiele auf dem Programm: Die SG Vollbüttel/Ribbesbüttel spielt von 17.45 Uhr an gegen den MTV Gifhorn III. Um 19.30 Uhr beginnt die Partie Schönwörde gegen Gravenhorst. r.

Fricke zufrieden: Fair geht endlich vor

Kurioser Fall für Sportgericht des NFV-Kreises Gifhorn – Spielabbruch in der Juniorinnen-Kreisliga

GIFHORN. Um eine kuriose Entscheidung ist das Sportgericht des NFV-Kreises Gifhorn nun reicher. Auf Verlangen eines Vereines musste der Fußball-Schiedsrichter eine Begegnung in der Juniorinnen-Kreisliga abbrechen.

Nun, der Grund ist allerdings schnell erklärt und nicht so spektakulär: Nachdem bereits zwei Spielerinnen wegen Verletzungen ausgeschieden waren, ohne dass die Mannschaft aufgefüllt werden konnte, verhängte der Schiri noch einen Platzverweis wegen einer Tätlichkeit, so dass nur vier Spielerinnen auf dem Platz standen.

Der Vorsitzende des Sportgerichtes Jürgen Fricke erklärt: „Nach § 37 Absatz 2 kann ein Schiedsrichter das Spiel abbrechen, wenn es eine Mannschaft verlangt. Hier war es so, dass nur noch vier Akteure auf dem Platz standen. Diese Situation war durch die rote Karte entstanden. Wird das Spiel durch das Verschulden eines Vereines abgebrochen, wie der roten Karte etwa, dann wird die Begegnung für dieses Team mit

0:5 als verloren gewertet.“ Und so haben dann der Vorsitzende und die Beisitzer Hans-Heinrich Heuke und Wilhelm Rauschenbach auch entschieden.

Es war das letzte Sportgerichtsverfahren der Saison 2009/10. Jürgen Fricke nutzte diese Gelegenheit, um ein Fazit zu ziehen. Und das fällt überaus positiv aus. „Seitdem ich im Kreissportgericht tätig bin, und das sind auch schon fast 30 Jahre, hat es so etwas noch nicht gegeben – im positiven Bereich natürlich“, beschreibt der Vorsitzende die abgelaufenen Spielzeit.

Lediglich fünf Verhandlungen im Seniorenbereich und drei Verhandlungen im Jugendbereich hat es gegeben. Doch über den Arbeitsmangel beklagen sich die ehrenamtlichen Richter nicht – im Gegenteil. „Wir vom Kreissportgericht sind sehr zufrieden mit dem Ablauf der Saison. Die Vereine und Spieler haben es angenommen. Fair geht endlich wieder vor. Deshalb unser Aufruf an alle Spieler, Betreuer, Trainer und Vereine: Weiter so.“ mat



Nur acht Fälle: So wenige Verhandlungen hatten Jürgen Fricke und seine Mitstreiter seit Ewigkeiten nicht mehr.